

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Schulleitungen,

diese **Orientierungshilfe** wird Ihnen zur Verfügung gestellt, um vor der Antragsstellung einen **vermuteten Förderbedarf im Bereich Sprache** kriterienorientiert einzuschätzen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist kein Diagnoseinstrument. Zusätzliche Beobachtungen, die für den Bereich Sprache relevant sind, müssen selbstverständlich hinzugefügt werden. Der Bogen ersetzt nicht die erforderlichen Stellungnahmen im Rahmen des Antrags, sondern dient der Schulaufsicht zur ersten Bewertung des Antrags.



Zu überprüfende Teilbereiche:	
1. Sprachgebrauch	
Phonetisch-phonologischer Bereich	
Haben die Eltern und/oder andere Personen häufiger Schwierigkeiten, die Aussprache des Kindes zu verstehen?	
Werden Laute und /oder Lautverbindungen korrekt verwendet?	
Kann das Kind mehrsilbige Pseudowörter ¹ und/oder ungeordnete Zahlenreihen nachsprechen?	
Syntaktisch-morphologischer Bereich	
Flektiert das Kind Verben passend zum Subjekt?	
Kann das Kind längere, komplexe Sätze bilden? (Satzgefüge: z.B. Hauptsatz mit Nebensatz)	
Verwendet das Kind die Fälle (Akkusativ, Dativ) korrekt?	
Semantisch-lexikalischer Bereich	
Benennt das Kind (Alltags-) Gegenstände korrekt und zügig?	
Fehlen in der kindlichen Rede häufig Adjektive, Verben und Funktionswörter? ²	
2. Subjektives Störungsbewusstsein¹	
Spricht das Kind nicht / wenig / sehr leise / zu laut?	
Spricht das Kind nur nach Aufforderung?	
Spricht das Kind nur mit bekannten Personen oder in vertrauten Kontexten?	
Nimmt das Kind kaum oder gar keinen Blickkontakt auf?	

3. Beeinträchtigungen in der Kommunikation / kommunikativ-pragmatischer Bereich	
Kann das Kind rein sprachliche ³ (Handlungs-) Anweisungen umsetzen? Z. B.: „Hinter dir auf der Fensterbank, neben dem Schrank, steht eine blaue Kiste. Kannst du sie mir bringen? Kannst du die Kiste auf den kleinen Tisch stellen?	
Stellt das Kind Verständnisfragen?	
Kann das Kind verständlich und zusammenhängend erzählen?	
Zeigt das Kind wenig oder keine Freude am Sprechen?	
Zeigt das Kind Auffälligkeiten in der Stimmgebung ² oder dem Sprechtempo?	
4. Außerschulische / vorschulische Förderung	
Bestehen bereits Diagnosen oder erhält das Kind derzeit Förderung? (Berichte sind der Antragsstellung beizufügen.)	
1. Logopädie	
2. Pädaudiologie	
3. Frühförderzentren / SPZ	
4. Kindergarten	
Ergänzung: Abgrenzung Mehrsprachigkeit	
<i>Hinweis für Kinder mit Migrationshintergrund: Befragen Sie die Eltern nach den Fähigkeiten/ Schwierigkeiten des Kindes in der Herkunftssprache/Familiensprache. Führen Sie ggf. mit Hilfe einer sprachkundigen Person ein Gespräch mit dem Kind.</i>	
Hat das Kind schon mehr als zwei Jahre Kontakt zur deutschen Sprache?	
Ist die Deutschförderung (KiTa, SFG, ...) ausgeschöpft?	
Welche Sprache(n) sprechen die Eltern mit dem Kind?	
Über welche Sprachkompetenz verfügt das Kind in der Muttersprache?	
Hat das Kind stark verzögert zu sprechen begonnen?	
Hat das Kind Probleme beim Nachsprechen von Wörtern und Sätzen?	
Ist das Sprachverständnis auch nach über zwei Jahren Kontakt zur deutschen Sprache <u>deutlich</u> eingeschränkt?	
Fazit	
Das Kind zeigt in allen vier Bereichen nach AO-SF § 4.3 Auffälligkeiten.	

¹ **Pseudowörter** sind zum Beispiel: Filu, Lakemo, Pukawore, Abrakadabra

² **Funktionswörter** sind Artikel, Präpositionen, Pronomen, Konjunktionen

³ Hierbei dürfen **keine Hinweise nonverbaler Art** gegeben werden (Gesten, Mimik, Kontext etc.)⁴ z.B. Heiserkeit, Näseln, die Stimme ist rau, belegt, gepresst

⁵ Das **Störungsempfinden** des Kindes ist nicht objektiv messbar, sondern lediglich aus (sprachlichen) Verhaltensweisen abzuleiten.